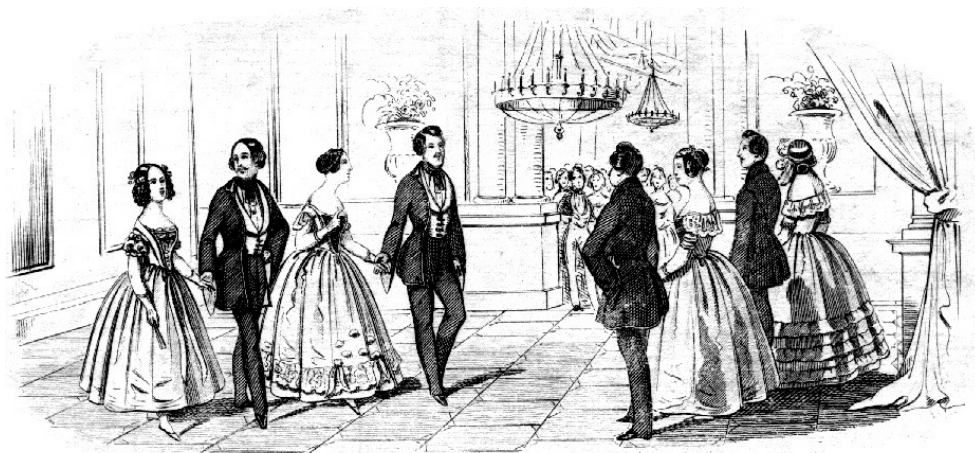


Hof-Dantzer

Hannelore Unfried



„Es muß ein Stück vom
Himmel sein ...“

Josef Strauß, Walzer op. 263

Wiener Tänze anno Strauss
Wien, 5. – 11. Februar 2012

Wir freuen wir uns auf das mittlerweile 10. „Stück vom Himmel“! Anlässlich dieses Jubiläums setzen wir auf vielfachen Wunsch wieder den *Kör* aufs Programm, mit dem 2003 diese „himmlische“ Serie begonnen hat. Diese ungarische Quadrille für 8 Paare aus dem Jahr 1842 beeindruckt durch anspruchsvolle Schritte, reiche Figuren und den Zauber alter ungarischer Melodien. Die historische Sehnsucht nach nationaler Identität und politischer Selbstbestimmung pulsiert in jedem Schritt und jedem Motiv. - Übrigens der Stich, den wir als Logo gewählt haben, stammt vom Titelblatt des Notendrucks für den *Kör* und hat unser Programm vorgezeichnet: die einzigartige Wiener Tanzkultur im Gepräge des Vielvölkerstaates.

Zum ungarischen *Kör* stellt die *Quadrille Styrienne* von Eduard Eichler einen reizvollen Kontrapunkt dar. Diese beiden so unterschiedlichen Tänze - in zeitlicher Nähe entstanden - bringen das für das 19. Jahrhunderts so beutsame Nationalstaatsdenken auf das tänzerische Parkett: in Pest (dem heutigen Budapest) warb der *Kör*, die erste ungarische National-Quadrille, für das Ungarische und 360 km davon entfernt, jenseits der Sprachgrenze, die Quadrille Styrienne (als Steirischer Nationaltanz) für das Alpenländische.

Alle Figuren gestaltet Eduard Eichler zweiteilig: die eröffnende Styrienne formt die Aufstellung aus der Gasse in ein diagonales Quarrée um. Zu diesem tänzerischen Refrain erklingen immer neue Styriennekompositionen im $\frac{3}{4}$ Takt, die den Ausführenden - „beseelt von dem eigenthümlichen Jubel der Alpenmelodien - Blümchen der Freude bieten“.

Der erste Teil trägt den Namen Gratz (für Graz), der Hauptstadt der Steiermark. Die folgenden Figuren tragen Frauennamen angeführt von Anna, der hochwohlgebornen Frau Baronin Anna von Brandhofen der dieser Steirische Nationaltanz gewidmet ist. Hinter diesem

Namen verbirgt sich die Postmeisterstochter Anna Plochl, die nach langem, zähen Ringen ihre große Liebe Erzherzog Johann von Österreich, den verehrten und besungenen Bruder Kaiser Franz I heiraten durfte. Als Einstimmung auf diesen Tanz bietet sich der österreichische Spielfilm aus dem Jahr 2009 mit Tobias Moretti „Geliebter Johann, geliebte Anna“ an, der als DVD verfügbar ist und auch im Fernsehen in Österreich und Deutschland („Anna und der Prinz“) gelaufen ist.

In unserem Kursprogramm ist natürlich der Wiener Walzer unverzichtbar. Die Polka in ihren modischen Ausprägungen als Rheinländer und Schottisch stellen Hannelore und Barbara in ausschließlich quellengetreu rekonstruierte Figuren bzw. Figurenfolgen vor.

Die uns von Patri Pugliese vorgestellten Contradances dürfen auch nicht fehlen. Diese Gruppentänze werden angesagt und können von den Ballbesuchern ohne vorherige Kenntnis mitgemacht werden.

Ein kurzer tänzerischer Rückblick auf die vergangenen Jahre:

Den illustren Reigen der Tanzkleinodien eröffnete im Jahr 2003 der **Kör**, den Hannelore mit Hilfe ungarischer Kollegen rekonstruierte. Als besonderer Glücksgriff erwies sich die - bis dahin so gut wie unbekannte - Komposition von Johann Strauss Vater.

2004 folgte die ebenfalls sehr anspruchsvolle **Mazur-Quadrille** von Johann Raab zu der hinreißenden Musik von Philipp Fahrbach aus dem Jahr 1860.

2005 war eine spezielle Herausforderung der Wechsel von Mazurka und Polka in den Figuren der **Slowanka**, ebenfalls von Johann Raab bereits aus dem Jahr 1844.

2006 verzauberte uns die politisch relevante Polka-Mazurka **L'Alliance** des Erfolgsduos Johann Raab/Philipp Fahrbach aus dem Jahr 1856 durch seine choreographische Architektur.

2007 schlossen wir erste Bekanntschaft mit Eduard Georg Eichler. Seine **Reichs=Quadrille** im Polka=Tremblent=Schritt des Jahres 1857 liegt jedoch ohne zugehörige Musik im Deutschen Tanzarchiv Köln. Erst im Zug umfangreicher Forschungsarbeit ist es Hannelore gelungen, eine Komposition von Johann Anton Udl mit gleichem Titel und gleichen Satzbezeichnungen aufzufinden und dadurch diese Choreographie der Tanzpraxis wieder zugänglich zu machen.

2008 blieben wir mit Eduard Eichler und seiner liebenswürdigen **Alpen=Quadrille** in der Steiermark des Jahres 1840.

2009 präsentierte Hannelore die von ihr gefundene **Cotillon-Quadrille** von Eduard Reisinger aus dem Jahr 1865, die sich bis dahin in keiner Tanzbibliographie zu finden war. In ihr tanzt – als Unikat unter den Quadrillen - eine beliebige Anzahl von Paaren in einer Kreisauflistung die Figuren „Bekanntschaft“, „Zusammenkunft“, „Freundschaft“, „Liebe“, „Vermählung“ und „Hochzeit“ zur Musik von Carl Michael Ziehrer.

2010 waren wir mit der Salon-Quadrille „**Redowa**“ von Carl Link aus dem Jahr 1881 zu Gast in Prag.

2011 folgten wir den Figuren von Louis Frappart, einem Tänzer und Choreographen am k.k. Hoftheater nächst dem Kärntnertor. Gemeinsam mit dem Ballettkapellmeister an der Wiener Hofoper Josef Bayer schuf er die **Valerie-Mazur-Quadrille**, die „Ihrer k.k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Valerie in tiefster Ehrfurcht“ gewidmet ist.

Viele dieser Tänze sind seitdem fixer Bestandteil des Repertoires europäischer und amerikanischer Tanzgruppen sowie internationaler Tanzkurse geworden.

Wir möchte uns bei allen herzlich bedanken, die diese unglaubliche Erfolgsgeschichte begleitet haben: allen voran Patri und Barbara Pugliese, die mit ihrem Bostoner Tanzensemble *commonwealth vintage dancers* nicht nur tatkräftige Geburtshilfe geleistet haben: sie haben diese Veranstaltung angeregt! Patri hat uns u.a. viele amerikanische Paartanzversionen vorgestellt und in unvergleichlicher Art zum Gelingen der Tanzwoche und der Bälle beigetragen. Isabel Suri hat mit ihrer Gegenwart und später mit ihrem Unterricht das Kursgeschehen beträchtlich bereichert. Aus Prag durften wir Eva Kröschlova und aus Freiburg im Breisgau Uwe Schlottermüller als Referenten willkommen heißen. Wir bedanken

uns ganz herzlich für die schönen Tanzerlebnisse mit den wunderbaren Teilnehmern, die die Tanzwoche zu dem gemacht hat, was sie ist: ein Stück vom Himmel ...

Als Einstimmung auf die Themen der Tanzwoche treffen wir uns am 5. Februar 2012 um 15.15 Uhr im Heeresgeschichtlichen Museum: 1030 Wien, Arsenal Objekt 1; Endstation Straßenbahn Linie D. Speziell für unsere Gruppe wird es eine Führung mit den Schwerpunkten 2. Hälfte 19. Jahrhundert (Uniformen etc.) geben. Der Preis für Eintritt und Führung beträgt € 5,50 pro Person.

Anschließend fahren wir gemeinsam in das bewährte Wiener Heurigenlokal Welser (1190 Wien, Probusgasse 12) in Heiligenstadt, wo wir Speis, Trank und Tanz frönen können. Dazu benötigen wir eine verbindliche Anmeldung wegen der Platzreservierung im Lokal.

Ab 6. Februar 2012 finden die täglichen Tanzstunden zwischen 10:00 und 16:30 Uhr im Kolpinghaus 1090 Wien, Althanstrasse 51 (Straßenbahnlinie D: Station Augasse) statt. Dort besteht auch die Möglichkeit, ein günstiges Mittagsmenü einzunehmen.

Am Dienstag treffen wir uns um 18:00 Uhr zu einem **Gschnas** (lustiges Kostümfest). Im Motto des Gschnas (Kostümfestes) gipfeln die Spannungen der politisch-brisanten Situation der Monarchie: **REVOLUTION**.

Der Mittwoch Nachmittag ist für individuelle Aktivitäten frei.

Der Freitag Nachmittag beginnt mit dem „**Thé dansant**“ (Freitag, 10. Februar 2012, 15.00-18.00 Uhr) in den bieder-meierlichen „Sträußelsälen“ im Theater in der Josefstadt, 1080 Wien, Josefstädter Straße 26 in entsprechender festlicher Abendkleidung.

Im Anschluss laden Hannelore und Andrea zu einer **Sonderfahrt über die Ringstraße** ein. Ein **historischer Wiener Straßenbahnzug** wird uns vor dem Theater abholen. Unsere Fahrt führt uns stadteinwärts am Parlament vorbei, wo wir auf die Trasse der Ringstraße einbiegen. Dieses Weltkulturerbe entstand ab den späten 1850 Jahren anstelle der Basteien und Glacis als kaiserlicher Repräsentationsboulevard. Zwischen Palais Epstein und Volksgarten, vorbei am Naturhistorischen und Kunsthistorischen Museum, dem Äußeren Burgtor, der Neuen Burg trennt uns nur noch der Burggarten von der Staatsoper. An vielen weltbekannten Gebäuden der Architekten Theophil von Hansen, Gottfried Semper und Heinrich von Ferstel führt unser Weg über den Kärntnerring, Schuberttring, Parkring. und Stubenring. Bevor wir bei der Urania in den Franz-Josefs-Kai einbiegen können wir das Postsparkassengebäude sehen, das Otto Wagner im „modernen“ Jugendstil entworfen hat. Auf unserer Fahrt entlang des Donaukanals haben wir Blick auf die Stephanskirche und die Ruprechtskirche, die älteste Kirche Wiens. Vorbei am Palais Hansen, der Wiener Börse, der Votivkirche, der Mülkerbastei und der Universität erreichen wir das Ziel unserer Reise: Das Wiener Rathaus bzw. das Burgtheater. Hier eröffnete 1873 Franz Landtmann Wiens größtes und elegantestes Café. In dem für uns reservierten Landtmann-Saal können wir die Reihe der illustren Gäste von Peter Altenburg und Sigmund Freud über Gustav Mahler, Max Reinhardt und Marlene Dietrich bis zu Prominenz aus Politik, Adel und Kunst der Gegenwart mit gastronomischen Genüssen fortsetzen. Bei Lust und Laune – und geeigneten Witterungsverhältnissen – kann die historische Kostümierung die Tramwayfahrt und das Abendessen zu einer auch optischen Zeitreise werden lassen. Konsumationen sind von jedem selbst zu begleichen.

Der **Abschlussball** wird am 11. Februar 2012 zum zweiten Mal im Casino Baumgarten, einem ehemaligen Offizierscasino, 1140 Wien, Linzerstraße 297 abgehalten. Der Festsaal aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert bietet reichlich Platz zum Tanzen, Speisen und Flanieren. Eine festliche Kleidung in (historischer) Ballgarderobe ist dem Anlass angemessen.

Ballbesucher, die nicht am Kurs teilnehmen, können sich am 11. Februar 2012 von 10.00 - 13.00 Uhr mit einem Quadrillekurs auf das abendliche Fest einstimmen.

Wer nicht die ganze Woche dabei sein kann, ist uns zum *Thé dansant* und/oder dem großen Straußball herzlich willkommen. Die zahlreichen Walzer, Polkas, Galoppe, sowie die *Quadrille française* und die angeleiteten Tänze wie der Cotillon und der Sir Roger sind für alle zum mitmachen. Lediglich die beiden Kurstänze (der Kör und die Quadrille-Stirienne) sind den Kursteilnehmern vorbehalten und können als Tanzdarbietung genossen werden. Die Ballkarten nach historischem Vorbild – wie immer in Handarbeit von Andrea gefertigt - sorgen für Abwechslung der Tanzpartner.

Tanzkurs, Gschnas, „Thé dansant“, Historische Tramwayfahrt, Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke) zahlbar spesenfrei für den Empfänger (inkl. Anmeldegebühr)	349.- €
Studententarif	205.-€
„Thé dansant“ (10. 2. 2012), Ballvorbereitung und Straussball (11. 2. 2011) , (inkl. Buffet, exkl. Getränke)	150.- €
Ballvorbereitung und Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke)	109.- €

Wer rechtzeitig ein „Stück vom Himmel“ reserviert und die Anmeldegebühr von 45.- € bis zum 21. Dezember 2011 einzahlt, erhält folgenden Frühbuchertarif:

Tanzkurs, Gschnas, „Thé dansant“, Straussball (inkl. Buffet, exkl. Getränke)	
Anmeldung & Bezahlung (spesenfrei für den Empfänger)	312.- €
Studententarif	185.-€

Für die Teilnahme am Tanzkurs, Thé dansant und Straußball ist eine schriftliche oder telefonische Anmeldung bei Hannelore Unfried erforderlich. In den oben angeführten Preisen ist die Anmeldegebühr von 45.- Euro bereits enthalten. Bei Stornierung der Anmeldung nach dem 10.1.2012 wird die Anmeldegebühr (45.-€) einbehalten. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr.

Achtung!!! Neue Bankverbindung!!!

Konto lautend auf: Hannelore Unfried, Raiffeisenbank BLZ: 32 000 Konto Nr. 11.437.894

Auslandsüberweisungen: IBAN = AT40.32000 00011437894/ BIC = RLNWATWW

e-mail: unfried@hofdantzer.at

fon: 0043 664 4049818;

Hannelore Unfried

Mag. Art. Hannelore Unfried

Tanz und Musik bestimmten gleichermaßen den Werdegang von Hannelore Unfried, die die Wiener Musikuniversität mit mehreren Diplomen verließ. Ihr Verständnis für Bewegung und Choreographie verdankt sie Rosalia Chladek, der Grande Dame des österreichischen Ausdruckstanzes. Françoise Lancelot zeigte ihr die stilistisch-künstlerische Dimension des Barocktanzen auf. Um *la belle dance* nach Wien zu holen, gründete sie 1988 das Ensemble „HOF-DANTZER“ Hier bildet sie Tänzer stilistisch aus (u.a. Alain Christen und Ingolf Collmar) und konnte Frank Perenboom als Tanzpartner gewinnen. Es folgten Tanzprogramme rund um die Komponisten Mozart, Schubert Familie Strauß und Lanner in der künstlerische Begegnungen mit John Holloway, Alfredo Bernadini, Martin Haselböck, Concerto Köln und Philharmonia Quartett Wien mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker; Auftritte im Wiener Musikverein, sowie Gastspiele in der Kölner Philharmonie, in Tschechien, Frankreich, England und Amerika folgten. Während ihrer langen Tätigkeit in Trossingen (Abteilung Alten Musik) baute sie ein Tanzensemble auf, das barocken Zauber wirkungsvoll auf die Bühne des Rokokotheaters Ludwigsburg brachte. Hannelore Unfried lehrt historischen Tanz an der Wiener Musikuniversität sowie Gitarre an einer Musikschule. Sie gibt Kurse in Österreich, Deutschland der Schweiz, England, Russland, Tschechien, Ungarn, Slowakei und USA.

Es ist das Verdienst von Hannelore Unfried, dass Tänze wie die Cotillonquadrille, der Kör, Sir Roger, die Reichsquadrille und L'Alliance den Weg zurück in den Ballsaal gefunden haben. Hannelore Unfried verdankt dem leider bereits verstorbenen Dr. Patri Pugliese (Boston, USA) unendlich viel.

Barbara Pugliese

Als langjährige Weggefährtin ihres Gatten Patri hat Barbara Pugliese die zahlreichen Vorführungen der Commonwealth Vintage Dancers, deren Co-Direktorin sie ist, wesentlich mitgetragen. Ihre umfangreichen Erfahrungen in internationalen Workshops, Bällen, Unterhaltungen der Zeit und Reenactment-Veranstaltungen in USA und Europa fließen in ihren Unterricht z.B. im Rahmen der Newport Dance Week ein. Ihre Vertrautheit, Sicherheit und Eleganz im Auftreten fußt auf ihrem umfangreichen Wissen und umfassenden Verständnis für die Gesellschaftstanzkultur des 19. Jahrhunderts in bewunderswert differenzierter Sicht der einzelnen Jahrzehnte. Ihr feiner Sinn für Umgangsformen und Stil strahlt in unvergleichlicher Harmonie und Selbstverständlichkeit auf ihre Umgebung aus. Wir freuen uns auf ihr Kommen!

Anmeldung an:

Mag. Hannelore Unfried e-mail: unfried@hofdantzer.at info: www.hofdantzer.at

Achtung: neue Adresse!!!

A-1190 Wien, Nußwaldgasse 23-25/13. Nur mehr mobil!!!: 0043 664 40498181

Name: männlich weiblich

Adresse:

Tel: e-mail:

Tanzerfahrung:

Heuriger	ich nehme teil <input type="checkbox"/>	ich nehme nicht teil <input type="checkbox"/>
Tanzkurs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gschnas	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
The dansant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Historische Tramwayfahrt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Café Landtmann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straussball	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Datum:

Unterschrift: